

Komplizierte Technik

Volksstimme-Serie: Werke der Ausstellung Moderne Vogelbilder MoVo (Teil 5)

Alle zwei Jahre wird Halberstadt zum Mekka von Kunst- und Vogelfreunden gleichermaßen. Die MoVo lockt zum Besuch.

Von Evelyn Winkelmann*
Halberstadt • In sämtlichen neun MoVo-Ausstellungen der vergangenen Jahre seit 2003 waren die Vogel motive in den verschiedensten auch grafischen Techniken zu sehen. Jedoch war der Holzschnitt nur einmal 2017 vertreten.

In der diesjährigen MoVo findet man das heutige Bildmotiv „Hornrabe“ von Berit Kaufmann wiederum in dieser sehr alten Technik. Der Holzschnitt war seit Erfindung des Buchdrucks lange Zeit die führende Technik der Buchillustration, auch bei Vogelbüchern. Er wurde dann von Kupferstich, Radierung und Lithografie verdrängt, da mit diesen

Die MoVo

Die Ausstellung „Moderne Vogelbilder“ findet alle zwei Jahre in Halberstadt statt und wird vom Museum Heineanum gemeinsam mit dem Förderkreis des Hauses organisiert. Ausstellungsort der MoVo ist die Ausstellungsscheune am Schraube-Museum in der Voigtei 48. Bis zum 10. Oktober ist sie diens tags bis sonntags zu sehen, jeweils zwischen 10 und 17 Uhr.

Feinheiten und Details besser gedruckt werden konnten. Doch verwenden Künstler immer noch und wieder diese Technik.

Der Farbholzschnitt ist recht kompliziert, da entweder mehrere Tafeln für die einzelnen Farben geschnitten werden müssen oder die Farben nacheinander auf die entspre-

Im Rahmen dieser Ausstellung wird vom Förderkreis für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum e.V. der „Deutsche Preis für Vogelmaler – Silberner Uhu“ ausgelobt.

Außerdem sind die Besucher aufgerufen, aus den 117 ausgestellten Werken ihre Favoriten für die Vergabe des Publikumspreises zu wählen.

Quelle: Heineanum

chenden Teile der Druckplatte aufgetragen werden. Der Druck muss sehr genau erfolgen, damit es keine Überschneidungen gibt. Der beeindruckende Vogel hat mich ebenso fasziniert wie die Ausführung in dieser alten Grafikkunst.

Berit Kaufmann, hauptberuflich tätig als Steuerberate-

rin in Hamburg, entwickelte das Bildmotiv nach ersten Skizzen und Farbnotizen während einer Reise 2012 nach Kenia. Der Holzschnitt entstand 2019 in einem ihrer vielbesuchten Atelierkurse bei Tita do Rêgo Silva.

Da passend zum Bildsujet in der MoVo-Ausstellung auch Präparate des Vogelkundemuseums gezeigt werden, ist dem Bild in der Vitrine daneben eine Schwesternart des Hornrabens beige gestellt. Zwar ist diese nicht die in Kenia vorkommende Art, dafür ebenso beeindruckend der Sudanhornrabe, heimisch in Äthiopien. Beide sind die größten aller Hornvögel. Man beachte die erstaunlich langen Augenwimpern, eine kleine Entdeckung am Rande.

*Evelyn Winkelmann ist Museumspädagogin im Museum Heineanum



Berit Kaufmanns Bild „Hornrabe“. Der 60x60 Zentimeter große Holzschnitt entstand 2019.
Foto: Museum Heineanum